



44

KURZES HUNDELEBEN

Normalerweise leben grosse Säugtierarten wie etwa Elefanten länger als kleine, beispielsweise Mäuse. Doch jetzt haben Biologen herausgefunden, dass es bei den Hunden umgekehrt ist; grosse (etwa ein Mastiff, siehe Bild) sterben früher als kleine. Der Grund liegt im schnelleren Wachstum grosser Hunderassen und den Erbdefekten, die sich dabei einschleichen.

45

SELTENE TUMOREN



Rund 1000 Menschen in der Schweiz sind von einem sogenannten Gastrointestinalen Stromatumor betroffen. Weil sie von der Aussenwand von Verdauungsorganen ausgehen, werden sie oft erst spät entdeckt. Wegen der unterschiedlichen Beschaffenheit dieser Tumoren sind nicht alle gleich gut behandelbar.

SCHULE Hoch begabt – das tönt auf Anhieb gut. Doch betroffene Kinder und ihre Eltern erleben das oft völlig anders. Wie schwächere Schüler brauchen auch sie eine spezielle Unterstützung.

ANDREAS LORENZ-MEYER
UND HANS GRABER
wissen@luzernerzeitung.ch

Es gibt besondere Merkmale von Menschen, die unmöglich übersehen werden können. Zum Beispiel, wenn einer 2,10 Meter misst. Er wird überall und sofort als übergrosser Mensch erkannt. Hochbegabung zählt ebenfalls zu den seltenen Eigenschaften. Nur 2 Prozent der Bevölkerung besitzen einen Intelligenzquotienten, welcher die magischen 130 überschreitet. Aber im Gegensatz zu den 2,10 Metern ist Hochbegabung nur schwer zu fassen.

Denn Hochbegabte unterscheiden sich vor allem dadurch von den anderen, dass ihre Denkfähigkeit und ihr Denktempo weit über dem Schnitt liegen, ebenso durch grosse Kreativität und hohe Sensibilität. Bei Hochbegabung handelt es sich dabei nicht um eine einseitige Veranlagung, die etwa an aussergewöhnlichen musikalischen oder sportlichen Leistungen auszumachen ist. Bei diesen spielen auch Motivation und Fleiss eine Rolle. Es braucht schon eine spezielle Situation, zum Beispiel ein kniffliges mathematisches Problem oder eine abstrakte Denkaufgabe, die Hochbegabung sichtbar macht. Tritt diese Situation nicht ein, kann sie unentdeckt bleiben.

Erste Signale bei Säuglingen

Hochbegabung zeigt sich manchmal sehr früh – als zarter Hinweis eines Säuglings. Hebammen berichten von Neugeborenen, die durch eine ungewöhnliche Wachheit auffallen, verbunden mit einem geringen Schlafbedürfnis. Sie schauen sich neugierig um und nehmen erste Eindrücke auf. Oft kann sich dieses Interesse an der Welt als erstes Anzeichen einer Hochbegabung herausstellen.

Später mehren sich die Hinweise. Das Kind ist unzufrieden, wenn es im Kinderwagen herumgefahren wird, wo es von der Welt nichts ausser Wolken am Himmel sieht. Es möchte stattdessen aufrecht getragen werden, mit freier Sicht über die Schulter. Der Wortschatz des kleinen Kindes ist aussergewöhnlich, Schachtelsätze gelingen ihm schon früh. Es stellt logische Zusammenhänge her, auf die Gleichaltrige nicht kommen würden. Und es geht den Dingen auf den Grund, weswegen Eltern mit bohrenden Fragen von philosophischer Tiefe traktiert werden. Zum Beispiel: Warum müssen Kinder sterben?

Wenig Lust auf Routinearbeiten

Ungern erledigen hochbegabte Kinder monotone Routinearbeiten, deren Sinn sie nicht erkennen, etwa das Abschreiben von Texten. Zudem können sie Wiederholungen nicht ausstehen, und Autorität stellen sie oft in Frage. Es ist anstrengend mit Hochbegabten, vor allem, wenn ihre Eltern nichts ahnen. Sie fragen sich: Ist mein Kind normal? Die passende Antwort wäre: Ja, es ist normal, aber eben auch klüger als andere.

Die deutsche Diplompsychologin Aiga Stapf unterrichtete an der Fachhochschule Nordwestschweiz im Rahmen des Master-Studiengangs «Integrative Begabungs- und Begabtenförderung». Sie hat

Die vergessenen «Siebengscheiten»



Hochbegabte Schüler fallen im Unterricht oftmals negativ auf, da sie den Schulstoff längst aus dem FF beherrschen und sich langweilen.

Getty

Beratungsstellen in der Schweiz

• **Elternverein für hochbegabte Kinder (EHK).** Bietet Information und Beratung an. Ziele: u. a. Abbau von Vorurteilen in Gesellschaft, Schule und Familie. Verschiedene Regionalgruppen, auch in der Zentralschweiz. www.ehk.ch

• **Netzwerk Begabungsförderung** Führt eine Adresskartei mit Fachpersonen für Weiterbildung und Beratung. Tel. 062 835 23 90/92. www.begabungsforderung.ch

• **Stiftung für hochbegabte Kinder** Telefonberatung dienstags und mittwochs, 14–17 Uhr. Tel. 061 411 10 11. www.hochbegabt.ch

• **Lissa-Preis für begabungsfördernde Projekte in Schweizer Schulen.** Wird alle zwei Jahre vergeben. 2012 wurden mehrere Zentralschweizer Schulen ausgezeichnet: 1. Rang: Primarschule Mythen und Haggen, Rickenbach, SZ. 2. Rang: Primarschule Ebnet LU und Schule, Sarnen. 3. Rang: Schule Geuensee LU. www.lissapreis.ch

seit 1985, als sie in Tübingen ein Institut für Hochbegabung gründete, schon mit vielen Hunderten von hoch begabten Kindern und deren Eltern gesprochen. Stapfs Fazit: «Die Gesellschaft begegnet Hochbegabten immer noch mit viel Unverständnis.»

Dabei spiele Neid eine grosse Rolle, denn viele Eltern denken, dass es etwas

Erstrebenswertes sei, ein hoch begabtes Kind zu haben. Die Realität ist eine andere: «Viele Eltern hoch begabter Kinder klagen darüber, dass es alles andere als einfach ist, ein solches Kind zu haben und in ein soziales Umfeld zu integrieren, in das es in keiner Art und Weise hineinpasst», sagt Caroline Amiet, Leiterin der Regionalgruppe Zentral-

schweiz des Elternvereins für hochbegabte Kinder (EHK; siehe auch Kasten).

In vielen Fällen würden Hochbegabte in der Schule ausgegrenzt. Die Interessen und Bedürfnisse stimmen nicht mit denen Gleichaltriger überein. Daher bleiben Einladungen zum Geburtstag häufig aus. «Mobbing ist keine Seltenheit», weiss Caroline Amiet. Für die Psyche eines Kindes sei das sehr schwer, denn: «Es weiss selber auch, dass es anders ist und dass es grosse Schwierigkeiten hat, Freundschaften zu knüpfen. Wenn es dann auch noch im schulischen Alltag ausgestossen wird, ist das extrem belastend.»

Wenig Verständnis

Falls Eltern von der Hochbegabung ihres Kindes wissen, gehen sie in der Regel eher defensiv mit dieser Tatsache um und brüsten sich keineswegs mit ihrem intelligenten Sprössling. Denn selbst von der Verwandtschaft – Grosseltern, Geschwistern, Onkeln oder Tanten – ist häufig nur wenig Verständnis

Fortsetzung auf Seite 44

Lebensqualität



Zentrum für Rehabilitation und Erholung

Rehaklinik
Hasliberg

CH-6083 Hasliberg Hohfluh, Telefon +41 33 972 55 55
www.rehaklinik-hasliberg.ch